

Literaturliste zum Thema:

Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund

Erstellt für femina vita, Mädchenhaus Herford e.V. von Serpil Polat

Wissenschaftliches (Allgemeines):

- **Karakasoglu, Y.; Lüddecke, J.; Boos-Nünning, U. (Hrsg.): Migrationsforschung und interkulturelle Pädagogik. Aktuelle Entwicklungen in Theorie, Empirie und Praxis. Münster, 2004**
Inhalt: Ein sehr allgemeiner Band mit verschiedenen Beiträgen zu Interkultureller Pädagogik. Bezieht sich überwiegend auf den Bildungsbereich.
- **Fuhrer, U.; Uslucan, H. (Hrsg.): Familie, Akkulturation und Erziehung. Migration zwischen Eigen- und Fremdkultur. Stuttgart, 2005.**
Insb.: Boos-Nünning, U.; Karakasoglu, Y.: Familialismus und Individualismus. Zur Bedeutung der Familie in der Erziehung von Mädchen mit Migrationshintergrund (S. 136-149)
Inhalt: Das Buch analysiert, welche Problembewältigungspotentiale in Familien mit Migrationshintergrund vorhanden und welche Hilfen notwendig sind, damit Integration gelingen kann. Das Buch liefert über Analysen hinaus vor allem auch praxisrelevantes Grundlagewissen für die Arbeit in interkulturellen Problembereichen.
- **Feld, K.; Freise, J.; Müller, A. (Hrsg.): Mehrkulturelle Identität im Jugendalter. Die Bedeutung des Migrationshintergrundes in der sozialen Arbeit. Münster, 2004.**
Insb.: Müller, A.: Die sexuelle Sozialisation von Mädchen und jungen Frauen türkischer Herkunft (S. 135-176)
Inhalt: Die Beiträge des Buches lassen Jugendliche mit Migrationshintergrund im Rahmen empirischer Praxisforschung zu Wort kommen. Sie tragen arbeitsfeldbezogenes Grundwissen von interkultureller Jugendarbeit und Jugendhilfe zusammen und leiten Impulse für die Theorie und Praxis Sozialer Arbeit mit verschiedenen Zielgruppen ab: mit Neuzugewanderten, Aussiedlerjugendlichen, unbegleiteten Flüchtlingskindern und - jugendlichen, mit muslimischen Jugendlichen, Mädchen und jungen Frauen aus Familien türkischer Herkunft sowie Jugendlichen deutscher Herkunft in verschiedenen osteuropäischen Ländern.
- **Wieviorka, Michel: Kulturelle Differenzen und kollektive Identitäten. Hamburg, 2003**
- **Riegel, C.: Im Kampf um Zugehörigkeit und Anerkennung. Orientierungen und Handlungsformen von jungen Migrantinnen ; eine sozio-biografische Untersuchung. Frankfurt a.M., 2004**
Inhalt: Es werden Aspekte der Lebenssituation von jungen Frauen mit Migrationshintergrund in Deutschland dargestellt. Im Mittelpunkt stehen Orientierungs- und Handlungsmuster im Kontext von sozialer Ein- und Ausgrenzung: Wie gehen junge Migrantinnen mit Fremdzuschreibungen, Integrationsanforderungen und Mehrfachzugehörigkeiten um? Sechs anschaulich geschriebene Fallanalysen geben Einblick in die widersprüchliche Lebensrealität der jungen Frauen.
- **Auernheimer, G. (Hrsg.): Migration als Herausforderung für pädagogische Institutionen. Opladen, 2001**
Insb.: Otyakmaz, B.: Aspekte interkultureller Mädchenarbeit (S. 129-144); Gaitanides, S.: Zugangsbarrieren von Migrant(inn)en zu den sozialen und psychosozialen Diensten und Strategien interkultureller Öffnung (S. 181-194)

- **Rohr, E.: Ganz anders und doch gleich. Weibliche Lebensentwürfe junger Migrantinnen in der Adoleszenz. In: Rohrmann, E. (Hrsg.): Mehr Ungleichheit für alle : Fakten, Analysen und Berichte zur sozialen Lage der Republik am Anfang des 21. Jahrhunderts. Heidelberg, 2001, S. 115-134**
Inhalt: Der Beitrag konzentriert sich auf die subjektive Seite des migrationsbedingten Sozialisationsprozesses und auf das individuelle Erleben geschlechtsspezifischer Identitätsentwicklung in der Migration. Das Ziel des Beitrags liegt darin, verschiedene Stränge aus der Migrationsforschung mit der Adoleszenzforschung zu verknüpfen und die Adoleszenztheorie ansatzweise auf weibliche Migrantinnenjugendliche zu übertragen. Am Beispiel von Interviews mit fünf jungen Migrantinnen aus unterschiedlichen kulturellen und gesellschaftlichen Kontexten verdeutlicht sie die Verarbeitungs- und Bewältigungsmöglichkeiten adoleszenter Lebensverläufe und weist auf Unterschiede zu deutschen weiblichen Heranwachsenden hin.

- **Reinke, M.: Das Recht jedes Kindes auf Schutz vor sexuellem Missbrauch. Präventionsarbeit im interkulturellen Kontext. Marburg, 2002**
Inhalt: Diskutiert wird, ob die derzeit existierenden Präventionskonzepte Migrantinnen ähnlich erreichen wie Deutsche. Die besondere Situation von Migrantinnen wird vor dem Hintergrund der unterschiedlichen Werte und Normen in Bezug auf Gefühle, Sexualität und Neinsagen betrachtet.

- **Rohr, E.: Die Liebe der Töchter. Weibliche Adoleszenz in der Migration. In: Sturm, G; Schachtner, C.; Rausch, R.; Maltry, K. (Hrsg.): Zukunfts(t)räume : Geschlechterverhältnisse im Globalisierungsprozess. Königstein, 2001, S. 138-162**
Inhalt: Ein Aufsatz über die Situation junger Migrantinnen in Deutschland und ihrer Beziehung zu ihren Müttern. An Hand von Einzelinterviews werden unterschiedliche Modelle der Konfliktlösung junger Migrantinnen aufgezeigt und zugleich auf geschlechtsspezifische Formen der Identitätsbildung in der Migration aufmerksam gemacht

- **Ahi, Y.A.: Türkische Frauen und Mädchen in Deutschland. In: Geisen, T. (Hrsg.): Mobilität und Mentalitäten : Beiträge zu Migration, Identität und regionaler Entwicklung. Frankfurt a. M., 2002, S. 167-179**
Inhalt: Im Mittelpunkt des Beitrags stehen die Wahrnehmung türkischer Frauen und Mädchen durch die Aufnahmegesellschaft und die Auswirkungen dieser Wahrnehmung auf die eigene Lebenssituation und die ihrer Familien. Die Verfasserin wendet sich gegen das in der öffentlichen Meinung herrschende, aber auch im wissenschaftlichen und sozialpädagogischen Raum verbreitete Bild der türkischen Frau in Westeuropa als muslimische Frau ohne Eigeninitiative und Selbstbewusstsein, als Opfer unterstellter traditionell-patriarchaler Einstellungen.

- **Zacharaki, I.: Interkulturelle Kompetenz in der Beratung. In: Fischer, V.; Springer, M.; Zacharaki, I. (Hrsg.): Interkulturelle Kompetenz : Fortbildung - Transfer - Organisationsentwicklung, Schwalbach, 2005, S. 173-194**
Inhalt: Die Autorin beschreibt in ihrem Beitrag die Voraussetzungen für eine interkulturelle, systemische und professionelle Beratung für die verschiedenen Migrationsgruppen und gibt einen Überblick über die einzelnen Phasen des Beratungsgesprächs. Sie stellt außerdem ein konkretes Beispiel aus der Beratungsarbeit mit einem neunjährigen türkischen Jungen vor.

- **Sahin, H.: Unter unserem Seelenteppich. Lebensgeschichten türkischer Frauen in der Emigration ; Sozialpsychologische Studien. Innsbruck, 2006**
Inhalt: Zentrales Thema der Untersuchung ist die psychologische Analyse narrativ-biographisch erhobener Lebensgeschichten von türkischen Migrantinnen der ersten Generation in Österreich.

Gesundheit:

- **Borde, T.; David, M. (Hrsg.): Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund. Lebenswelten, Gesundheit und Krankheit. Frankfurt a.M., 2005**
Inhalt: Der Band setzt sich aus Beiträgen verschiedener Autoren zusammen, die Gesundheitszustand/-verhalten und psychische Entwicklungsrisiken von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund behandeln.
- **Offermann, Claudia: Risikofaktoren der Entstehung von Essstörungen bei Migrantinnen. Landau, 2001**
Inhalt: Vergleichende Untersuchung zu den Ursachen bzw. Risikofaktoren für die Entstehung von Essstörungen bei Migrantinnen in der BRD.
- **Al-Jaar, K.: Gesundheit und Migration. Münster, 2002**
Inhalt: Stresstheoretisch orientierte Untersuchung zum Einfluss von Stresssituationen für MigrantInnen (Marginalität, Fremdenhass, soziale Isolierung, Arbeitsbedingungen, Klima und Kontaktstörungen etc.) und ihre Auswirkungen auf deren Gesundheit. Im sechsten Abschnitt werden verschiedene Aspekte, die für die psychotherapeutische Arbeit bzw. Beratung mit MigrantInnen notwendig sind, dargestellt.
- **Jendryschik, L.; Laasner, K; Schenk, C.: Migration und Sucht beispielhafte Projekte und Hilfsangebote für junge Migrantinnen und Migranten. Solingen, 2002**
- **Collatz, J.; Heise, T.: Psychosoziale Betreuung und psychiatrische Behandlung von Spätaussiedlern. Berlin, 2002**
Inhalt: Verschiedene Beiträge zu den Themenschwerpunkten: Ansätze und Möglichkeiten der psychosozialen Beratungsarbeit, Angebote der ambulanten und stationären Therapie, Alkohol- und Drogenarbeit, Sprachprobleme, unterschiedliche Kasuistiken und qualitative und quantitative Analysen als Grundlage von Hilfestellungen für konkrete Präventions- und Interventionsstrategien.

Artikel:

- **Apitzsch, U.: Migration und Adoleszenz. In: Kind, Jugend, Gesellschaft. Jg.50, 2005, Nr.1, S. 12-18**
- **Glouftsi, O.: Mädchenarbeit im multikulturellen Kontext : ein Beispiel aus der Praxis von Straßensozialarbeit in Berlin. In: Migration und Soziale Arbeit. 2003, Nr.2, S. 54-56**
- **Kultus, E.: Situation von jungen Migrantinnen in Europa und ihr Zugang zu Hilfesystemen. In: Forum Erziehungshilfen. Jg.9, 2003, Nr.2, S. 103-107**
- **Handschuck, S.; Schröer, H.: Tanz der Kulturen. Über das Anderssein von MigrantInnenjugendlichen. In: Zeitschrift für Medienpädagogik. Nr.5, Jg.46, S. 275-281**
Inhalt: Kritische Betrachtung der Darstellung von MigrantInnen in den Medien.
- **Haubrich, K.: Wie erreicht man junge Migrantinnen in der Jugendsozialarbeit? In: Deutsche Jugend, Jg.49, 2001, Nr.6, S. 262-265**

Literarisches:

- **Fahimeh Farsaie: Eines Dienstags beschloss meine Mutter Deutsche zu werden. Ulrike Helmer Verlag (Königstein) 2006. 260 Seiten. ISBN 3-89741-200-4.**
Inhalt: Die deutsch-iranische Schriftstellerin Fahimeh Farsaie greift das Thema "Einbürgerung" auf und liefert einen satirischen Einbürgerungsroman.

- **Rumjana Zacharieva: Bärenfell. Roman. Horlemann Verlag. Bad Honnef 1999. 175 Seiten, ISBN 3895020966**
*Inhalt: "Eine Bulgarin geht mit 20 Jahren nach Deutschland.[...] Das Bärenfell ist ihr Schutzmantel gegen Anpassung. Wenn dem Mädchen Mila und auch später der Frau bis zu ihrem 46. Lebensjahr der Zwang droht sich unterzuordnen, das Ich klein zu machen, dann wachsen ihr die Bärenkrallen und das Fell, es wächst bis ins Innere. Das Fell bringt sie in Atemnot, hilft ihr keineswegs, eine Siegerin zu sein, es hilft ihr nur, sich zu verweigern, nicht mitzuspielen, das Eigene nicht ganz aus dem Auge zu verlieren. Aber zu ihrem Schutz legt sie auch Fettschichten um sich herum, wird dick, dickfellig."
„Wer gern über das Abenteuer des Schreibens, der Selbstfindung und des Lebens zwischen unterschiedlichen Kulturen liest, [...] wird das alles in dem Buch von Rumjana Zacharieva finden.“*

- **Aysegül Acevit; Birand Bingül (Hrsg.): Was lebst Du? Jung, deutsch, türkisch - Geschichten aus Almanya. Taschenbuch. Knaur Verlag, München 2005, 256 Seiten, ISBN 3426777975**
Inhalt.: Eine Sammlung von Kurzgeschichten aus der Feder prominenter türkischstämmiger Deutscher. Das von Aysegül Acevit und Birand Bingül herausgegebene Buch wurde vom Auswärtigen Amt der Bundesrepublik Deutschland empfohlen. Es erschien im Jahr 2005 mit dem Untertitel Jung, deutsch, türkisch - Geschichten aus Almanya. Alle Geschichten darin thematisieren die Bikulturalität ihrer deutsch-türkischen Autoren. Sie sind in sechs Themenbereiche eingeteilt: Wo Wurzeln meine Wurzeln sind, Was ich erlebe, Wie ich liebe, Wie ich Karriere mache, Was ich glaube und Wer bin ich.

- **Asli Sevindim: Candlelight Döner. Geschichten über meine deutsch-türkische Familie. Taschenbuch. Ullstein TB, 2005, 222 S., ISBN-10: 3548263674 ISBN-13: 9783548263670**
Kurzbeschreibung
"Tante Ferya - sehr gläubig - hat sich erzählen lassen, daß Menschen, die Schweinefleisch essen, niemals eifersüchtig sind. Das ist in ihren Augen ein Makel, denn Männer, die nicht eifersüchtig werden, sind keine echten Kerle. Außerdem ist ihr zu Ohren gekommen, daß Menschen, die Schweinefleisch essen, anders riechen. Als ich ihr Stefan vorstelle, versucht sie sofort herauszufinden, ob das zutrifft"
Mit viel Humor und Selbstironie erzählt Asli Sevindim von deutsch-türkischen Befindlichkeiten, von Liebe alla turca - und wie es ist, wenn ihr deutscher Freund die ultimative Schwiegersohnprüfung mit ihrem Vater bestehen muß, den alle nur "Ali, den Barbaren" nennen...

- **Hatice Akyün: Einmal Hans mit scharfer Soße. Mein Leben in zwei Welten. Goldmann Wilhelm Verlag. 2005, 320 Seiten, ISBN: 3442310946**
Kurzbeschreibung:
"Hans und Helga heißen alle Deutschen bei uns Türken", schreibt Hatice Akyün, "und jedes Mal, wenn ich in die Türkei fahre, heißt es: 'Hast du jetzt endlich einen Hans gefunden?' Natürlich habe ich ihn noch nicht gefunden. Ein Hans, der galant genug wäre, mir beim ersten Date - wie in der Türkei üblich - die Autotür aufzuhalten, ist mir noch nicht begegnet. Und türkische Männer trauen sich nicht mehr in meine Nähe. Seither bin ich das Sorgenkind meiner Familie. Sie kennen meine Familie noch nicht? Dann kommen Sie her, und setzen Sie sich, und vergessen Sie nicht, etwas zu essen mitzubringen, denn das macht man so bei uns. Ich entführe Sie in ein Deutschland, das Sie unter Garantie noch nicht kennen. Geschichten aus 1001 Nächten im Ruhrpott, nachdem mein Vater nach Deutschland gekommen ist, um hier zu arbeiten. Stellen Sie sich auf eine längere Reise ein, denn es geht um so etwas wie den Eintritt in ein anderes Universum." Ein Beitrag zu einem hochaktuellen Thema, über das frech, humorvoll und witzig geschrieben wurde.

- **Emine Sevgi Özdamar: Die Brücke vom Goldenen Horn. Roman. Kiepenheuer & Witsch Verlag, Köln 1998, 333 S., ISBN: 3-462-02696-8**
Inhalt: Der Roman erzählt die Geschichte einer jungen Türkin im Berlin und im Istanbul von 1968, zwischen Heimweh und Erwachen, zwischen Fabrikarbeit, Schauspielschule, politischem Aufbruch und Alptraum.

- **Cornelia Spohn (Hrsg.): Zweiheimisch : bikulturell leben in Deutschland. Hamburg: Edition Körber-Stiftung, 2006, 194 Seiten, ISBN 3-89684-063-0**
Inhalt: Das Buch präsentiert 12 Porträts von Menschen - sechs Frauen und sechs Männer - zwischen 17 und 32 Jahren, die in Deutschland aufgewachsen sind und die mit zwei Kulturen leben. Das Buch zeigt gesellschaftliche Vorurteile auf, stellt aber auch das bislang weitgehend unentdeckte Potential dieser junger Menschen für unsere Gesellschaft dar. Einführende Worte sind von Cornelia Spohn geschrieben. Den Abschluss des Buches bildet ein wissenschaftlicher Beitrag von Tarek Badawia, ein Mitarbeiter am Pädagogischen Institut der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, zur Lebenswelt bikultureller Jugendlicher.

- **Leila Aboulela: Die Übersetzerin. Roman. Lamuv Verlag, Göttingen 2001, , Taschenbuch, 239 Seiten, ISBN 3889775977**
Inhalt: In ihrem Roman "Die Übersetzerin" portraitiert die Autorin Menschen, die wie sie in unterschiedlichen Kulturen mehr oder weniger zuhause sind. Im Mittelpunkt der Handlung steht Sammar, eine junge Witwe und gläubige Muslimin. Sie verliebt sich nach intensiv durchlebter Trauerzeit in Rae. Der zweimal geschiedene Altachtundsechziger arbeitet zwar als Islamwissenschaftler, ist jedoch in seinem Denken und Fühlen ganz im säkularen Westen verhaftet. Sammar und er nähern sich einander nur langsam an. Zu unterschiedlich scheinen zunächst ihre Lebenshintergründe. Leila Aboulela schreibt aber mehr als nur eine Liebesgeschichte. Sie führt den Leser an Fragen heran, die sich im Zusammenleben von Muslimen und Nichtmuslimen stellen und macht ihn mit den Riten und der Vorstellungswelt des Islam vertraut. Dabei werden auch die Probleme und Beschränkungen rein muslimischer Lebensgemeinschaften nicht außer acht gelassen. Aboulela beschreibt die gegenseitigen Berührungängste, die Vor- und Fehlurteile auf beiden Seiten und wie festgefügte Weltbilder revidiert werden müssen. Der Leser erfährt etwas über die Sehnsüchte, die Menschen aus dem Süden nach Europa treiben, und wie sie sich allzu oft als fatale Illusionen erweisen. Durch die feinsinnige und poetische Sprache wird das Denken und Fühlen der Muslimin Sammar lebendig, die Trauer und Liebe durchlebt und sich in einer ihr oft fremden Welt zurechtfinden muß. Das eindeutige Bekenntnis der Schriftstellerin zum Islam schlägt sich in Ihrem Werk so nieder, das es auch auf religionskritische, freidenkende Leser nicht zu aufdringlich wirkt.

Dazu trägt unter anderem bei, daß Aboulela sowohl dem politischen als auch dem fundamentalistischen Islam eine Absage erteilt.

- **Renan Demirkan: Schwarzer Tee mit drei Stück Zucker. Taschenbuch. Kiepenheuer & Witsch, 2003, 139 Seiten, ISBN-10: 3462033271, ISBN-13: 978-3462033274**

Inhalt: Eine junge türkische Frau liegt im Krankenhaus und wartet auf die Geburt ihres ersten Kindes. Ihre Gedanken wandern zurück in die Kindheit in einem anatolischen Dorf, dorthin, wo sie mit ihren Freunden in den Nussbaumplantagen zwischen den Schafherden ihres Onkels spielte. Sie erinnert sich an die strenggläubigen Großeltern, an die Verwandten, die zurückblieben, als sie mit ihren Eltern nach Deutschland ging und an die ersten Jahre in ihrer neuen Welt. Die Erzählerin schildert die türkisch-deutsche Jugend eines jungen Mädchens, das seinen Platz im Leben sucht - zwischen den Träumen der Eltern von einer Rückkehr in die Heimat und ihren eigenen Wünschen vom Leben im Hier und Jetzt. Trotz Ausgrenzungen und Anfeindungen wird Deutschland zur Heimat. Mit großer Zärtlichkeit wird hier eine Familiengeschichte über vier Generationen erzählt, von der Vergangenheit in der Türkei bis in die Zukunft der eigenen Tochter. Renan Demirkan schreibt in ihrem autobiographischen Roman mit eindringlichen Bildern und unvergesslichen Szenen die Geschichte einer großen Reise, an deren Ende eine neue Heimat steht. Ihr bewegendes Buch stand monatelang auf den Bestsellerlisten.

- **Dilek Güngör: Das Geheimnis meiner türkischen Großmutter. Piper, 2007, 206 Seiten, ISBN-10: 3492049710, ISBN-13: 978-3492049719**

Kurzbeschreibung:

Meine Großmutter hieß Fatma. Meine andere Großmutter hieß ebenfalls Fatma und mindestens fünf meiner Cousinen. Sie alle lebten noch immer in diesem kleinen Dorf in Anatolien. Meine erste Erinnerung daran lag lange zurück: Es war dunkel und roch nach Qualm, mein Vater öffnete die Autotüre und trug mich ins Haus. Großmutter Fatma empfing uns und nahm mich auf den Arm. Am Hals roch sie nach saurem Joghurt. Nun lag Fatma im Sterben, und wir waren überstürzt aus Deutschland nach Anatolien gekommen, um Großmutter noch einmal zu sehen. Sie war seltsam vertraut und doch fremd für mich. Was sollte ich bei ihr, was wußte sie schon von mir? Nur langsam begriff ich, daß sie viele Antworten auf mein Leben kannte und auch den Schlüssel zu dem dunkelsten Kapitel unserer Familie in der Hand hielt.

- **Yade Kara: Selam Berlin! Roman, Diogenes Verlag, Zürich 2003, 384 Seiten, ISBN 3257063350**

Inhalt: Die Geschichte Hasans, neunzehn, der mit seiner Familie jahrelang zwischen Bosphorus und Spree hin- und hergependelt ist und der am Tag des Mauerfalls beschließt, Istanbul zu verlassen und ganz nach Berlin zurückzukehren. Der Roman handelt vom Erwachsenwerden, von Freundschaft, von der Suche nach der großen Liebe, von Verrat und Identität. ...

- **Hilal Sezgin Typisch Türkin? Porträt einer neuen Generation. Verlag Herder, 2006, 192 Seiten, ISBN 978-3-451-28875-3**

Inhalt: Unterdrückte Töchter, gedemütigte Schwestern, verkaufte Bräute - ist das der Alltag von Türkinnen in Deutschland? Hilal Sezgin ist durch die Republik gereist und zeigt: Auch die wirkliche Wirklichkeit kann uns in ihren Bann ziehen. Und mehr als das! Von selbstbewussten Frauen wird erzählt, die ihren Weg verfolgen. Von Deutsch-Türkinnen jenseits familiärer Fremdbestimmung. Ob als Frauenärztin oder Popmusikerin, ob als Rechtsanwältin oder Hausfrau, ob mit Kopftuch oder ohne: "Typisch Türkin" gibt's nicht mehr. Das bunte Panorama einer Generation entsteht, die den Spagat wagt zwischen Integration und Tradition - mit sehr unterschiedlichen Ergebnissen. Ohne die Schattenseiten zu unterschlagen, wird endlich aufgeräumt mit dem obskuren Mythos der Parallelgesellschaften. Ein mitreißend geschriebenes Plädoyer für eine offene Gesellschaft. Und nicht zuletzt: ein Appell, das Projekt Integration endlich Ernst zu nehmen.

Filme:

- **Gölge**, BRD 1980, 90 Minuten, Regie: Sema Poyraz
Das Kammerspiel mit kargen Dialogen beschreibt die erwachende Sexualität eines jungen türkischen Mädchens, ihre Phantasien und Posen vor dem Spiegel, ihre Positionierung in der Kreuzberger Welt Anfang 80er Jahre: die klaustrophobische Beengtheit der Zweizimmerwohnung, in der die vierköpfige Familie wohnt, der alles beherrschende Fernseher, der Gölge nicht erlaubt, sich auf die Schularbeiten zu konzentrieren, die Erschöpfungen und Kabbeleien der Eltern.
- **40 qm Deutschland**, D 1985, 80 Minuten, Regie: Tevfik Baser
*Inhalt: „40 qm Deutschland“ erzählt die Geschichte des türkischen Arbeitsmigranten Dursun und seiner Frau Turna. Für Dursun haben sich die Hoffnungen auf ein besseres Leben in Deutschland nicht erfüllt. Er führt ein deprimierendes Leben in einer Hamburger Hinterhauswohnung. Als ihm seine junge Frau voller Neugier auf das Leben in der BRD nach Deutschland folgt, versucht Dursun mit ihr ein Leben in den Traditionen seiner Väter zu führen und sich damit ein Stück seiner verlorenen Heimat zu bewahren. Da die äußere deutsche Umwelt ihm dabei feindlich, weil unmoralisch vorkommt, schottet er seine Gattin weitgehend von dieser ab, wodurch das Leben für Turna in Deutschland zum alpträumhaften Szenario wird: die 40 qm von Dursuns trister Hamburger Altbauwohnung bleiben alles, was sie von dem Land zu sehen bekommt. Völlig unbemerkt von Dursun droht Turna dabei an ihrem Leben in Hamburg zugrunde zu gehen. Erst als Dursun selbst stirbt, tritt die junge Frau, deren Befreiungskampf schon zuvor begonnen hatte, aus der Wohnung heraus und sieht sich mit der ihr bis dahin völlig fremd gebliebenen deutschen Wirklichkeit konfrontiert.
40 qm Deutschland wird neben „Gölge“ von Sema Poyraz häufig als Ausgangspunkt eines sogenannten deutsch-türkischen Kinos gesehen.*
- **En Garde**, D 2004, 94 Minuten, Regie : Ayse Polat
Inhalt : Alice (Maria Kwiatkowsky) ist 16, als sie von ihrer Mutter in ein katholisches Erziehungsheim gesteckt wird. Sie unterscheidet sich sehr von den lauten, aufsässigen Mädchen dort – vor allem durch ihr hypersensibles Hörvermögen, durch das sie ihre Umwelt differenzierter, aber auch bedrohlicher wahrnimmt als die anderen. Das kurdische Mädchen Berivan (Pinar Erincin), die im Heim auf den positiven Bescheid ihres Asylantrages wartet, wirbt um das Vertrauen der introvertierten Alice – und die beiden nähern sich an. Doch die Freundschaft droht zu zerbrechen, als Berivan sich in Ilir (Luk Piyes) verliebt. Plötzlich eskaliert die Situation im Heim auf dramatische Art und Weise...
- **Das Fräulein**, CH/D 2006, 81 Minuten, Regie: Andrea Štaka
Inhalt: Andrea Štaka wirft einen intimen Blick auf drei eigenwillige Frauen in der Schweiz, die aus verschiedenen Gegenden eines Landes kommen, das es nicht mehr gibt (Ex-Jugoslawien). Das Fräulein erzählt von Entwurzelung und Sehnsucht in einer Zeit, in der sich immer mehr Menschen zwischen verschiedenen Kulturen, Religionen und Ländern bewegen, sei es als Reisende, Vertriebene oder einfach Heimatlose.
- **Saniyes Lust**, D 2004, Drama, 90 Minuten, Regie: Sülbiye Günar
Inhalt: Saniye bekommt von ihrem Chef quasi als Hochzeitsgeschenk einen Karriereaufstieg angeboten. Aber anstatt sich zu freuen, steigen in der bis dahin modern orientierten jungen Frau plötzlich Urbilder ihrer Tradition und Vergangenheit auf und erwecken mit einem Paukenschlag der Gefühle das Bedürfnis in ihr, so zu werden, wie es seit alters her für eine Frau doch wohl scheinbar das Beste ist: Saniye will Mutter werden und eine Familie gründen. Tom, der sich gerade erst im Berufsleben zu etablieren versucht, ist von Saniyes Fortpflanzungstrieb überhaupt nicht begeistert. Saniye setzt ohne sein Wissen die Pille ab, doch ihre Sehnsucht bleibt unerfüllt. Als Tom den heimlichen Familiengründungsversuchen seiner Frau auf die Spur kommt, reagiert er zwar verstört, unterzieht sich jedoch auf Saniyes drängende Bitte hin einem Samentest.

Eine fatale Reise in die alles verheißende, leidenschaftslose Welt der Fruchtbarkeitsmedizin beginnt für das junge Paar. Im Gegensatz zu Tom, der irgendwann begreift, dass sie auf den falschen Weg geraten sind, gibt es für Saniye kein Zurück: Ihr Kinderwunsch ist fix geworden - die Liebe zu Tom verschwindet immer mehr aus ihrem Blickfeld.

- **Karamuk**, D, 2002, 94 Minuten, Regie: Sülbiye Günar
Inhalt: "Karamuk" ist eine Coming of Age - Geschichte, in der sich ein pummeliges Mädchen gegen alle Widerstände durchsetzt und den Start in ihr selbstbestimmtes Leben findet. Eigentlich soll sie ihr Abitur machen, aber ihr ungewöhnlich ausgeprägtes Talent, Mode zu designen und zu schneidern, zieht sie nach Paris. Sie kämpft gegen Klassenkameraden, ihre Mutter und Oma und alle Erwachsenen, die immer genau wissen, was gut und was schlecht ist. Als sie herausfindet, dass ihr wirklicher Vater Türke ist, sieht sie sich plötzlich mit der türkischen Kultur konfrontiert und vor allem damit, dass ihr Vater und ihre Halbschwester ein unbeschwertes, harmonisches Leben führen. Genau das, was sie sich immer gewünscht hat...
*Auszeichnungen: **2. Preis beim 10. Frauenfilmfestival** (Festival Internazionale Cinema delle Donne) in der Kategorie "Feature Film Competition", **1. Preis beim 10. Frauenfilmfestival** (Festival Internazionale Cinema delle Donne) in der Kategorie "Teenage Audience Competition" für die Hauptdarstellerin, Julia Mahnecke, in ihrer Rolle als "Johanna Wiese", **Bronzpreis in der Kategorie "Independent Theatrical Feature Films"** beim 36. Worldfest Houston, **CIFEJ Prize (Preis von UNESCO und UNICEF)** beim 2. Internationales Film Festival für Kinder und Jugendliche in Buenos*

- **Mädchen am Ball**, D 1995, 45 Minuten, Regie: Aysun Bademsoy
Inhalt: Dokumentation einer Fußballmannschaft türkischstämmiger Mädchen in Deutschland, zwischen den Vorbehalten ihrer Familien und den Problemen mit doppelter Diskriminierung.
*(Fortsetzung dieser Doku: **Nach dem Spiel**, D 1997, 60 Minuten)*

- **Folge der Feder**, D 2004, 74 Minuten, Regie: Nuray Sahin
*Inhalt: Nuray Sahin erzählt in ihrem Film von der jungen Hêlin aus Ost-Anatolien, der von ihrem sterbenden Vater ein zunächst kryptischer Auftrag gegeben wird: "**Folge der Feder!**" sagt er, und stirbt. Um nach Berlin zu kommen, wo ihre Mutter und ihre Schwester leben, die sie seit frühen Kindertagen nicht mehr gesehen hat, lässt sich die junge Frau auf eine arrangierte Heirat ein und spielt so mit dem Feuer. Aber Hêlin folgt den Bildern ihrer Träume, aus denen auch ihr Vater noch zu ihr spricht und schert sich wenig um reale Hindernisse, wie verprellte Fast-Ehemänner oder die Ausländerpolizei ... und macht den ersten Schritt zum Erwachsenwerden, indem sie anfängt in ihrer Mutter auch einen eigenständigen Menschen zu sehen, der Gründe hatte, sie zu verlassen.*

Stand: April 2007